

Dokument:

Reinhold Huhn, erschossen an der Berliner Mauer: Meldung der DDR-Grenzpolizei
[18.6.1962]



Deutschlandradio

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM



Geheime Verschlusssache 090

Datum	Text
	Mord an dem Gefreiten
	Reinhold H u h n
	geb.am 08. März 1942
	wohnhaft: Niederdorf/Kreis Stollberg
	Angehöriger der IV.Grenzabteilung(GR-35)
	VP seit 12.September 1960
	ermordet am 18.Juni 1962
	Das an der Jerusalemerstraße eingesetzte
	Postenpaar:
	Postenführer: Gefreiter H [REDACTED]
	Posten: Gefreiter Huhn
	beobachtete, daß auf Westberliner Seite mehrere
	Zivilpersonen an der Grenzmauer standen und
	beobachteten.
	Gegen 17,20 Uhr verließ eine männliche Person
	das Haus Zimmerstraße 56 und lief durch
	die Jerusalemerstraße in Richtung Schützenstraße.
	Die Posten stellten fest, daß diese Person
	mit einer Personengruppe, ca. 10 Personen, eine
	Unterhaltung führte.
	Bei Annäherung einer Kontrollstreife gegen
	17,50 Uhr zerstreute sich die Personengruppe
	sofort in das eigene Hinterland.
	Gegen 18,45 Uhr stellten die Posten fest,

090

NVA - Kdt 14b - Ag 117/62 DDR - 375

Kopie aus dem Bundesarchiv

Dokument:

Reinhold Huhn, erschossen an der Berliner Mauer: Meldung der DDR-Grenzpolizei
[18.6.1962]



Geheime Verschlusssache		091
Datum	Text	Bemerkungen (Befehle / Anordnung)
	daß der gegen 17.20 Uhr aus dem Hause Zimmerstraße 56 in Richtung Krausenstraße beobachtete Bürger in Begleitung von zwei Frauen und einem Kind zurückkam und beobachtete, das Haus Zimmerstraße 56 erneut zu betreten.	
	Der Postenführer, Gefr. H. [REDACTED], befahl die Durchführung einer Personenkontrolle. Gefr. Huhn führte diesen Befehl aus und forderte die Personen auf, stehenzubleiben. Die männliche Person blieb stehen, während die Frauen mit dem Kind erst auf einen direkten Anruf 10 m weiter stehenblieben. Die männliche Person griff in die Innentasche seiner Jacke, zog eine Pistole und eröffnete das Feuer auf den Gen. Huhn. Der Gefreite Huhn drehte sich nach Abgabe des 1. Schusses seitwärts, worauf der Verbrecher erneut das Feuer eröffnete. Genosse Huhn brach darauf zusammen. Der Mörder flüchtete mit den Frauen und dem Kind in das Haus Zimmerstraße 56 und gelangte von dort durch einen Tunnel nach Westberlin.	
		091-

NVA Kdt. 014b 5/II B 5196

Kopie aus dem Bundesarchiv

